

MENSCHEN & KARRIEREN

Wechsel an der Meiko-Spitze



Nach 21 Jahren als CEO von Meiko gibt Dr.-Ing. Stefan Scheringer seine Position an den langjährigen CTO Dr.-Ing. Thomas Peukert ab und wechselt in den Stiftungsvorstand der Oskar und Rosel

Meier-Stiftung / Bild: Meiko

Zum 1. Juli 2021 vollzog die Meiko Gruppe in Offenburg den lange geplanten Wechsel an der Spitze des Unternehmens. Dr.-Ing. Stefan Scheringer wechselt nach 21 Jahren von der Position des CEOs in den Stiftungsvorstand der Oskar und Rosel Meier-Stiftung. Sein Nachfolger wird der langjährige CTO Dr.-Ing. Thomas Peukert, der sich bereits seit 1995 im Unternehmen in verschiedenen Positionen bewährte.

„Diesen geordneten Wechsel haben wir sorgfältig vorbereitet“, kommentiert Scheringer. „Er fällt natürlich in turbulente Zeiten. Aber schwierige Zeiten sind gute Zeiten für dynamische Unternehmen – wir begreifen die Situation deshalb als Chance. Ich bin überzeugt, dass sich Meiko unter der Führung von Thomas Peukert auch weiterhin erfolgreich weiterentwickeln wird“, so der 62-Jährige weiter.

Mit dem Wechsel Peukerts an die Unternehmensspitze ergeben sich weitere Veränderungen in der Führungsriege des Unternehmens. So hat Christoph Homburger, bisheriger Leiter der Produktion, bereits seit Januar 2021 den Bereich Entwicklung und Konstruktion übernommen und wird zukünftig beide Bereiche, als Leiter Produktion und Technik beziehungsweise COO/CTO, gemeinsam verantworten. Sebastian Hainz steht unverändert bei Vertrieb und Marketing weltweit an der Spitze.

Als Mitglied des Vorstands der Oskar und Rosel-Meier Stiftung, die das Unternehmen trägt, wird Scheringer den Weg von Meiko in anderer Weise begleiten und der Unternehmensführung mit seiner Erfahrung zur Verfügung stehen. „Die Ziele der kommenden Jahre – Fortschreibung der Unternehmensstrategien und der

Nachhaltigkeitsziele, bleiben vom Wechsel unberührt?, sagt Scheringer und Peukert ergänzt:
?Wir bleiben auf der bisherigen Basis ein solider und berechenbarer Partner für unsere
Kunden, Mitarbeiter und Zulieferer. Etwas anderes wäre für ein wertegeleitetes
Unternehmen undenkbar.?